

Aus der Gemeinderatssitzung vom 26.04.2018

Bürgermeister Wießner begrüßte den kompletten Gemeinderat, die Presse sowie die Zuhörer und stellte fest, dass unter Punkt Fragen und Anregungen der Bevölkerung keine Wortmeldungen vorhanden waren. Daher konnten die Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 22.03.2018 bekannt gegeben werden.

3. Änderung der Friedhofssatzung

3.1. Beratung und Beschlussfassung über die Kalkulation der Friedhofsgebühren für die Friedhöfe der Stadt Todtnau

Grundsätzlich schreibt die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) den Gemeinden vor, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Einnahmen zuerst aus Entgelten für ihre Leistungen zu erzielen. Daher werden für Bestattungen Gebühren erhoben, die in den letzten zehn Jahren bei einem durchschnittlichen Kostendeckungsgrad von rund 46 % lagen. Grundlage für die Erhebung von Gebühren ist eine Kalkulation, in der Obergrenzen für einzelne Gebührentatbestände anhand der zugehörigen Kosten ermittelt werden. Da die letzte Kalkulation in Todtnau aus dem Jahr 1996 stammt und sich die Kostenstrukturen im Friedhofswesen geändert haben, hat Rechnungsamtsleiter Klauser eine neue Kalkulation vorgenommen, die dem Gemeinderat vorlag. In einer Gegenüberstellung hat die Verwaltung die Veränderungen der Friedhofsgebühren bei einem angestrebten Kostendeckungsgrad von 55 % bzw. 60 % aufgezeigt. Das Gremium stimmte der vorgelegten Kalkulation der Friedhofsgebühren zu und beschloss, die Gebühren so zu erheben, dass dadurch ein Kostendeckungsgrad von 60 % angestrebt wird.

3.2. Beratung und Beschlussfassung über die 11. Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Todtnau

Entsprechend dem unter Punkt 3.1. gefassten Beschluss stimmte der Gemeinderat dem von der Verwaltung vorgelegten Entwurf zur Änderung der Friedhofssatzung zu. Der Wortlaut der Änderungssatzung ist in dieser Ausgabe der Todtnauer Nachrichten öffentlich bekannt gemacht.

4. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Dienstleistung PWalzen Winterwanderwegel

Da zu diesem Punkt Bürgermeister Wießner befangen war, übernahm sein erster Stellvertreter Franz Wagner die Leitung der Sitzung. Der bisherige Dienstleister hat seinen Vertrag fristgerecht zum 30.04.2018 gekündigt. In seiner nichtöffentlichen Sitzung vom 25.01.2018 hat der Gemeinderat beschlossen, die Dienstleistung bei umgebungsnahen Leistungsanbietern anzufragen. Hierzu gingen drei Bewerbungen ein, wovon eine im Vorfeld wieder zurück gezogen wurde. Die günstigsten Bedingungen bot der Verein Notschrei-Loipe e.V. mit einem Jahresfixum von 27.000 " und einem Stundensatz von 90 " an. Der weitere Bieter lag beim Fixum bei 28.000 " und 112 " je Betriebsstunde. Der bisherige Dienstleister war im Durchschnitt in den letzten fünf Jahren 351 Stunden im Einsatz. Dies ergab rechnerisch bei den beiden Angeboten neben den 1.000 " beim Fixum einen Kostenunterschied in Höhe von rd. 7.700 ". Nach einer ausführlichen und kontroversen Diskussion konnte der Gemeinderat mehrheitlich die Leistungen an den Verein Notschrei-Loipe e.V. vergeben.

5. Annahme von Spenden für das I. Quartal 2018

Der Stadt wurden im I. Quartal 2018 Spenden für die Grundschule Geschwend in Höhe von 1.000 " angeboten, die der Gemeinderat einstimmig annahm.

6. Bekanntgabe aus der Sitzung des Arbeitskreis Tourismus vom 27.03.2018

Die Teamleiterin der Bergwelt Todtnau, Frau Claudia Steinhardt, stellte dem Gemeinderat

die Übernachtungszahlen für das Jahr 2017 vor. Zwar kämen bis 30.04.2018 noch Meldescheine zurück, die sich aber auf das Gesamtbild nur minimal auswirken. Danach verzeichnet der Tourismus in Todtnau einen Rückgang von ca. 8,3 % bei den Übernachtungen und 5,9 % bei den Ankünften im Vergleich zum Vorjahr. Sieben Betriebe haben ihre Vermietung zum 01.01.2017 eingestellt, 24 weitere während des Jahres ihre Tätigkeit aufgegeben, was einem Minus von ca. 5.300 Übernachtungen entsprach. Trotz akribischer Suche der Hochschwarzwald Tourismus GmbH war kein weiterer Grund für die schlechte Saison auszumachen. Eine wichtige Rolle für die Steigerung der Übernachtungsgäste wird künftig eine Qualitätsverbesserung spielen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Hiermit einhergehend ist auch die Schaffung neuer Angebote und Übernachtungsmöglichkeiten. Etwa 14 % der Beherbergungsbetriebe nutzen die HTG-Card, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag mit 4,3 Tagen erfreulich hoch. Der Gemeinderat nahm von den Ausführungen Kenntnis.

7. Verschiedenes

Da unter Punkt Verschiedenes keine Wortmeldungen vorhanden waren, konnte der öffentliche Teil der Sitzung um 19.55 Uhr beendet werden.

Der Protokollführer.